



Der Motorfliegerclub hat eine Fachfirma für die „Kürzung“ der Bäume im Naturdenkmal bei Altenhausen beauftragt. Die Gehölzgruppe befand sich nahe des Flugplatzes für die Sportflieger in Weckrieden. Foto: privat

Vorwurf: Naturdenkmal vollständig abgeholzt

Flugsicherheit Der Motorfliegerclub fällt Bäume an der Start- und Landebahn Weckrieden – mit Genehmigung. Umweltschützer sind empört. *Von Annabelle Köchling*

Die Bäume des Naturdenkmals Altenhausen sind 14 Meter zu hoch gewesen. Zu hoch für den sicheren Flugverkehr. Denn das Schutzgebiet liegt direkt in der Einfugschneise des Flugplatzes Weckrieden. Der hatte seine Landebahn aus Sicherheitsgründen gesperrt. So vermeldet es das Tüngentaler Ortsblatt. Jetzt sind die Bäume nur noch 20 Zentimeter hoch. Sie wurden abgesägt. Der von Anwohnern wegen des Fluglärms gegründete Verein Airpeace, das Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall und Tüngentaler Bürger sind sich einig, dass zu viel abgeholzt wurde.

Rechtliche Vorgaben

Der Motorfliegerclub (MFC) ist für die Bäume verantwortlich. Die Bedingungen dafür nennt das Tüngentaler Ortsblatt: „Der Motorfliegerclub muss die rechtlichen Vorgaben einhalten“, der „Charakter des Grundstücks“ solle beibehalten werden. Nach Meinung von Airpeace und dem Umweltzentrum ist das Ergebnis ein Verstoß gegen die Bedingungen. Umweltzentrumsleiter Martin Zorzi schreibt: „Das Naturdenkmal wurde, bis auf ein paar weni-

ge Baumtriebe, vollkommen abgeholzt.“ Nur noch kurze Stümpfe stehen.

Dass es soweit kommen durfte, hat die Untere Naturschutzbehörde bei einer Begehung im Januar entschieden: „Dem MFC wurde zugestanden, zur Wiederherstellung der Flugsicherheit in einer einmaligen Aktion die Bäume komplett auf den Stock zu setzen.“ Künftig dürfe jedoch nur eine abschnittsweise Holzentnahme erfolgen. Das bedeute: Die Bäume sollen von nun an vor der „kritischen“ Höhe gekürzt werden. So schreibt Larissa Amend von der Pressestelle des Landratsamts, zu der die Naturschutzbehörde gehört.

„Die Bäume auf den Stock zu setzen war eine einmalige Aktion.“

Larissa Amend
Pressestelle Landratsamt

Laut dem Landratsamt waren in der „Gehölzgruppe mit Quelle“ manche Bäume 25 Meter hoch.

Die Hindernisfreifläche sei damit deutlich durchstoßen gewesen und war somit ein Sicherheitsrisiko für den Flugbetrieb.

Das Umweltzentrum bemängelt, dass man sich früher über eine Kürzung hätte Gedanken machen sollen. „Da die Fläche gut anzufahren ist, wäre das mit entsprechendem technischem Gerät möglich gewesen.“ Der Natur hätte man damit gedient, erläutert Martin Zorzi. Aus einem derart „heftigen Eingriff“ würden drastische Änderungen für das Biotop resultieren. „Es ist nun einer starken Besonnenung ausgesetzt.“ Er sieht Arten gefährdet, die auf kühles Wasser und Schatten angewiesen sind. Gehölzbrüter hätten keine Brutmöglichkeit mehr.

Auch Rüdiger Schorpp, Stadt- und Kreisrat der SPD, bittet um Klärung. Er schreibt: „Empörte Tüngentaler Bürger haben sich an mich gewandt.“ Er stellt in Frage, ob dieses „Naturfrevel“ nicht nur zur besseren Sicht für die Flieger geschehen sei.

Pflichten laut Airpeace verletzt

Der Verein Airpeace legt deshalb Beschwerde beim Regierungspräsidium ein. Der erste Vereinsvorsitzende Kurt Waidosch schreibt,

dass ihres Erachtens nach der Motorfliegerclub seine Pflicht verletzt habe, sich um das geschützte Gebiet zu kümmern: „Der Charakter des Naturdenkmals ist zerstört.“

„Die Kürzung erfolgte auf Vorgaben des Regierungspräsidiums.“

Jürgen Weller
Pressesprecher Motorfliegerclub

MFC-Pressesprecher Jürgen Weller macht sich diesbezüglich keine Sorgen. Es sei zwar nie schön, Bäume zu fällen. Er habe aber gehört, dass auch beschädigte und kranke Pflanzen darunter gewesen seien. Außerdem ist er sich sicher, dass sein Motorfliegerclub gegen keine Vorgaben verstoßen hat. „Wir sind den offiziellen Weg gegangen“, sagt er. Die Kürzung erfolgte „auf Basis der Vorgaben des Regierungspräsidiums und nach Maßgabe des Landratsamts. Die Arbeiten hat eine Fachfirma ausgeführt.“ Vorher sei ein Förster dort gewesen.